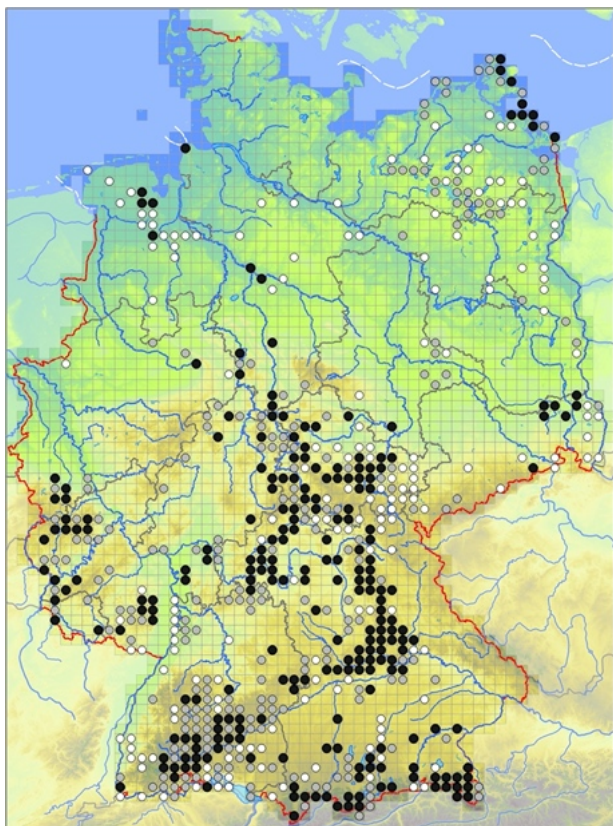


Schutz und regionale Gefährdung

So wie alle heimischen Orchideen, gehört auch das Kriechende Netzblatt zu den gesetzlich geschützten Arten. Es wird in der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen (2018) bundesweit als gefährdet geführt, regional ist diese Gefährdung jedoch sehr unterschiedlich ausgeprägt.

In den Roten Listen von Brandenburg, Berlin, Hamburg, Sachsen und Schleswig-Holstein wird die Art als ausgestorben gelistet. In Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Bremen und dem Saarland ist sie vom Aussterben bedroht. In Sachsen-Anhalt und Thüringen wird sie als stark gefährdet eingestuft, in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz als gefährdet. Auf der Vorwarnliste steht sie in Baden-Württemberg; lediglich in Nordrhein-Westfalen wird sie gar nicht in der Roten Liste geführt, was aber auch hier inzwischen nicht mehr der tatsächlichen Gefährdungssituation entspricht.



Kriechendes Netzblatt, Verbreitungskarte für Deutschland.
Datenbasis: Arbeitskreise Heimische Orchideen
Legende: Nachweise ○ bis 1949 ◐ 1950-1999 ● seit 2000

Anschriften der Arbeitskreise Heimische Orchideen

Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg e.V.
Dietrich Bergfeld, Fuchsbau 3, 76228 Karlsruhe
Tel.: 0721/475609, www.orchids.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e.V.
Peter Müller, Nymphenburger Str. 81/V, 80636 München
(Geschäftsstelle), Tel.: 089/186207, www.aho-bayern.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Brandenburg e.V.
Dr. Frank Zimmermann, Wolfstraße 6, 15345 Rehfelde

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hamburg
i. V. „Die Orchideen-Freunde Hamburg e.V.“
Heinz J. Plezia, Benzstr. 10a, 22177 Hamburg,
Tel.: 040/611146, www.aho-hamburg.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.
Jutta Haas, Nibelungenstr. 122, 64686 Lautertal,
Tel.: 06251/1758627, www.aho-hessen.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Mecklenburg-Vorpommern
i.d. AG Geobotanik MV
Dr. Heike Ringel, Uhlandstr. 1a, 17489 Greifswald,
www.geobotanik-mv.de/spezialgruppen/heimische-orchideen

Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.
Dr. Wolfgang Stern, Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover,
Tel.: 0511/818999, www.aho-niedersachsen.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen
des BUND NW e.V.
Wilfried Kuhn, Am Zuckerloch 12, 42111 Wuppertal,
(Geschäftsstelle), Tel. 0202/772355, www.aho-nrw.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Jürgen Passin, Am Hofgarten 3, 56729 Langenfeld,
Tel.: 02655/2600, www.aho-rps.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen
i.d. AG sächsischer Botaniker
Wolfgang Riether, Adam-Ries-Str. 23, 09456 Annaberg-Buchholz,
(Geschäftsstelle), Tel.: 03733/179041,
lebensraum.erpzgebirge@t-online.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e.V.
Mario Martin, Klosterstr. 7a, 06458 Hedersleben,
(Geschäftsstelle), Tel.: 039481/81367, www.aho-sachsen-anhalt.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Schleswig-Holstein e.V.
Manfred Koch, Glücksbürger Str. 2, 24986 Mittelangeln OT Satrup,
Tel.: 04633/967555, www.aho-sh.de

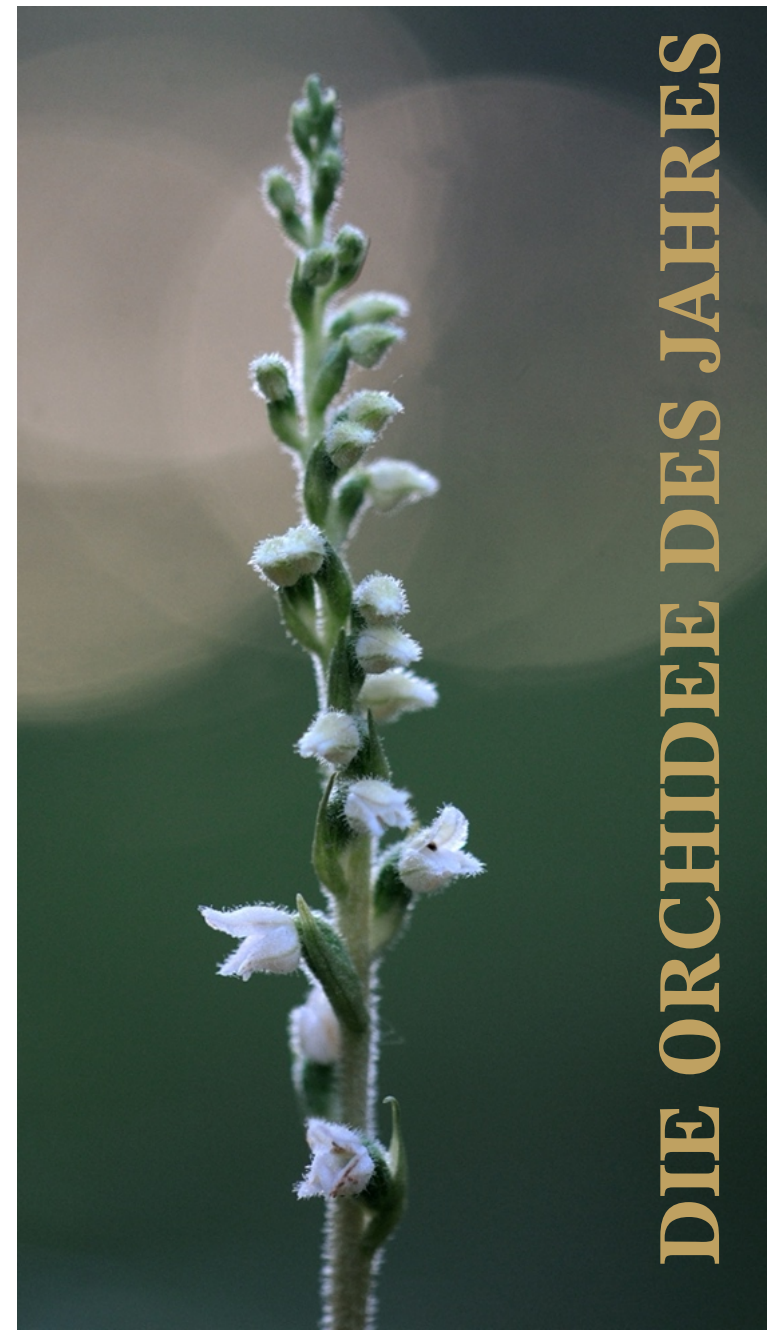
Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.
Uta Rudolph, Auenstr. 31, 99880 Mechterstädt,
(Geschäftsstelle), Tel.: 03622/2004440, www.aho-thueringen.de

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an den für Ihr Bundesland zuständigen AHO.



Herausgeber: Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands, www.orchideen-deutschlands.de
Text und Layout: Marco Klüber, AHO Bayern
Fotos: Florian Fraaß, Stephan Lang, Mathias Lohr, Marco Klüber
Verbreitungskarte: Thomas Schneider
Druck: Siebdruck Glockner, 56281 Dörth/Hunsrück

Kriechendes Netzblatt *Goodyera repens* (L.) R. BROWN (1813)



Kriechendes Netzblatt

Goodyera repens (L.) R. BROWN (1813)

Die Arbeitskreise Heimische Orchideen der Bundesrepublik Deutschland haben für das Jahr 2021 das Kriechende Netzblatt (*Goodyera repens*) zur Orchidee des Jahres gewählt, um auf die vielfältigen Gefährdungsursachen dieser Art hinzuweisen.

Merkmale und Biologie

Das Kriechende Netzblatt gehört zu einer Orchideengattung aus der Gruppe der Juwelenorchideen, die durch netzartige, immergrüne Blätter gekennzeichnet sind. Sie ist benannt nach dem britischen Botaniker John GOODYER (1592–1664). Auf dem europäischen Kontinent ist das Kriechende Netzblatt einziger Vertreter dieser Gattung.

Wie alle unsere heimischen Orchideen, ist es eine ausdauernde krautige Pflanze, jedoch die einzige mit immergrünen Blättern. Aus den horizontal kriechenden, verästelten, fleischigen Rhizomen zweigen seitliche Triebe ab, aus denen sich die Blattrosetten entwickeln. Je nach Witterung und Wachstumsbedingungen kommen davon mehr oder weniger viele zur Blüte.

Wenn ein Trieb geblüht hat stirbt danach die Rosette ab. Ansonsten bleibt sie grün und überwintert, gemeinsam mit den bereits wieder neu gebildeten Rosetten. So entstehen an Wuchsorten mit geeigneten Bedingungen gesellige Ansammlungen von Blattrosetten. Die Laubblätter sind dunkelgrün, haben eine oval-lanzettliche Form und sind kurz gestielt. Die Blattadern bilden ein charakteristisches weißlichgrünes, mehr oder weniger kontrastreiches Netz. Daran ist diese Orchideenart auch im Winterhalbjahr gut erkennbar.



Kräftige Pflanzengruppe, Oberfranken

Aus der Mitte der Rosette wächst ein 8 bis 25 cm hoher, drüsig behaarter Stängel. Der Blütenstand blüht relativ langsam auf. Er besteht aus bis zu 25 einseitwendig angeordneten, 4-6 mm kleinen weißen Blüten.

Die Sepalen und Petalen stehen glockig zusammenneigend, auch sie sind außen drüsig behaart. Die Lippe ist spornlos, jedoch im hinteren Teil bauchig ausgebildet und nektarführend. Nach vorne läuft sie rinnig, spitz und abwärts gebogen aus. Die Bestäubung erfolgt durch Bienen.



Nahaufnahme der Blüten mit deutlich erkennbarer Behaarung

Lebensraum und Verbreitung

Das Kriechende Netzblatt wächst vorwiegend in moosigen, nicht zu trockenen Nadelwäldern. Solche Lebensräume kommen in Mitteleuropa als Primärhabitats in den Alpen und im Alpenvorland sowie teilweise in Küstenbereichen vor. Die Nadelwälder im Mittelgebirgsraum sind hingegen überwiegend Sekundärbiotop, die auf Anpflanzungen oder Samenanflug zurückgehen.



Blattrosetten des Kriechenden Netzblattes im Winter

Hier bevorzugt die Orchidee mittelalte Kiefernwälder mit wenig Unterwuchs. Insgesamt zeigt sich eine deutliche Vorliebe für kalkhaltige Böden, wenngleich die Art nicht strikt daran gebunden ist. Das Kriechende Netzblatt kommt auch in Übergangsstadien von Lebensräumen vor, wenn beispielsweise Wacholderheiden einen hohen Kiefernanteil haben, oder wenn sich Kiefernwälder sukzessionsbedingt in Mischwäldern weiterentwickeln.

Gefährdung und Ursachen

Nachdem das Kriechende Netzblatt in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts durch weit verbreitete Kiefernaufrüstungen zunächst profitierte und im Bestand zunahm, gingen die Vorkommen bereits um die Jahrtausendwende zurück, weil viele Kiefernforste sich auf natürliche Weise zu Mischwäldern weiterentwickeln oder weil aufgrund forstlicher Maßnahmen diese Entwicklung gefördert und beschleunigt wird. Lokal bedroht ist diese kleine und konkurrenzschwache Art jedoch auch durch die großen Wildschwein-Bestände, die in den moosreichen Wuchsorten oftmals starke Schäden anrichten.



Kiefernwald in der Rhön, Wuchsort des Kriechenden Netzblattes

Im 21. Jahrhundert kamen dann zunehmend heiße und trockene Sommer als Gefährdungsursache hinzu. An vielen Wuchsorten trocknet das Moos dadurch zeitweise aus, wodurch der Orchidee die Lebensgrundlage entzogen wird, da sie oberflächennah in der Mooschicht wurzelt und auf deren Feuchtigkeit angewiesen ist. Infolge dessen sind viele größere Bestände bereits stark dezimiert, etliche Kleinvorkommen bereits erloschen. Damit ist das Kriechende Netzblatt in besonderer Weise ein Verlierer der Klimaentwicklung der letzten Jahre. Nur in Regionen, die bisher weniger stark von der Trockenheit betroffen waren, ist die Situation aktuell noch etwas günstiger.